

Neuerscheinung Juni 2021

## Der öffentliche Raum in der Alltagsforschung

- **Wie entsteht öffentlicher Raum im Alltag?**
- **Wechselwirkungen zwischen Menschen und Objekten in der Formierung öffentlicher Orte**

Wie entstehen Öffentlichkeit und öffentlicher Raum eigentlich? Gemeinhin steht in der Beantwortung dieser Fragestellung entweder der Raum oder dann der Mensch im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

In diesem Buch werden nun die Wechselwirkungen zwischen räumlichen Elementen sowie ihrer Aneignung durch Menschen anhand vier konkreter Stadträume ins Zentrum gestellt. Es werden Zusammenhänge aufgezeigt, wie Raum stetig neu öffentlich gemacht werden muss, damit unterschiedliche Figurationen von Öffentlichkeit gleichzeitig und nacheinander den Öffentlichkeitscharakter eines Ortes mitbestimmen, und es wird veranschaulicht, welche Rolle die Gestaltung, Anordnung und der Reiz der Dinge dabei spielen.

Es wird die manifeste, latente wie auch integrative Wirkung des öffentlichen Raumes diskutiert. Gleichzeitig wird dargelegt, welchen Einfluss Medien – Tagespresse aber auch Social Media – auf die Öffentlichkeitsbildung eines Ortes haben.

Ein Zusatzkapitel beleuchtet, welchen Einfluss der Covid-Lockdown auf die Nutzungsintensität der untersuchten Plätze und Pärke hatte und welche Lehren daraus gezogen werden können.

Das Buch nimmt Bezug auf die relationale Raumtheorie, die Assemblage- und Akteur-Netzwerk- Theorie und vermittelt, wie mit Überlagerungen unterschiedlicher methodischer Zugänge komplexe Zusammenhänge dargestellt und diskutiert werden können. Es richtet sich an Architekten, Landschaftsarchitektinnen, Stadtsoziologen, Raumforscherinnen und in der sozialen Arbeit Tätige, die sich mit den Prozessen der Stadt des Alltags auseinandersetzen und auch darauf einwirken wollen.



ZHAW, Institut Urban Landscape (Hrsg.),  
Philippe Koch, Stefan Kurath, Simon Mühlebach  
**Figurationen von Öffentlichkeit.**  
**Herausforderungen im Denken und**  
**Gestalten von öffentlichen Räumen**

Deutsch, 128 Seiten, ca. 160 Abbildungen  
19,5 × 31,4 cm, Broschur

Euro (D) 39.–, Euro (A) 40.–, CHF 39.–  
ISBN 978-3-03863-065-4

**Mit Gastbeiträgen von** Antonia Steger und Roland Züger  
und **Fotografien von** Christian Schwager.

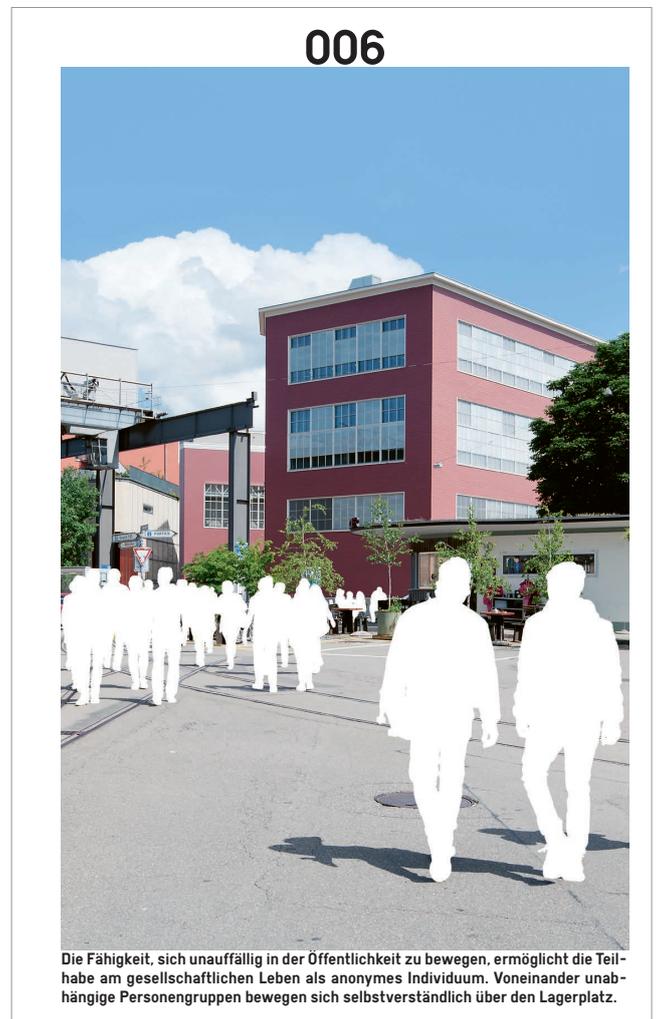


## Über die Autoren

**Philippe Koch** (\*1977), Prof. Dr., arbeitet als Politikwissenschaftler und Stadtforscher am Institut Urban Landscape. Seit mehr als zehn Jahren beschäftigt er sich in Forschung, Lehre und Praxis mit den Wechselwirkungen zwischen Politik und urbanem Raum.

**Stefan Kurath** (\*1976), Prof. Dr., arbeitet als Architekt und Urbanist in seinem Büro in Zürich und Graubünden und leitet zusammen mit Regula Iseli das Institut Urban Landscape. Er denkt, schreibt, forscht und lehrt zum Thema der Stadtlandschaften. Wie Stadt entsteht, welche Rolle dabei Architekt\*innen und Raumstrukturen spielen, sind zentrales Thema seiner Forschung.

**Simon Mühlebach** (\*1985), M.Sc. Arch ETHZ, ist Architekt und Partner im Büro Bach Mühle Fuchs in Zürich. Er forscht als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut Urban Landscape der ZHAW. Schwerpunkte seiner Arbeiten sind die Baukultur und der öffentliche Raum in der Stadtlandschaft des 21. Jahrhunderts.





**010**  
Inwiefern Spuren von Aneignungen wie Graffiti auf den Autobahnstützen des Europaplatzes belassen oder entfernt werden, ist Gegenstand eines stetigen Aushandlungsprozesses. Bei den Autobahnstützen wurden – im Gegensatz zum Haus der Medelleisenbahngesellschaft links im Bild – die Tags grau überstrichen.

**011**  
Der Murg-Auen-Park ist ein Ort in der Stadt Frauenfeld, an welchem ein direkter Zugang zum Fluss besteht. Es werden sowohl gestaltete als auch nicht explizit dafür vorgesehene Bereiche angeeignet.

**012**  
Spuren von Aneignung des Raumes können auch auf fehlende Angebote hindeuten. Dieser Hauszugang am Ruchi-Areal wurde mit Aschenbecher, Türstopper und Liegestuhl zum Pausenraum erweitert.

**013**  
Fehlt in der Gestaltung eine ausformulierte Grenze wie beim Aussenbereich der Bäckerei am Europaplatz, behelfen sich die Nutzenden selbst.

# Murg-Auen-Park 65 Frauenfeld Entdeckung eines stadtnahen Freiraumes

Schwarzplan Frauenfeld überlagert mit einer Space-Syntax-Choice-Analyse.

Der Murg-Auen-Park befindet sich am Ende des Grinkorridors des Flussraumes der Murg am Stadtrand von Frauenfeld. Der Park ist Teil eines Netzwerks öffentlicher Räume in der Stadt und wird vom Department für Werke, Freizeitanlagen und Sport unterhalten. Er dient insbesondere der Naherholung durch Sport, Baden, Spazieren, Fotografieren oder Grillieren. Der Park ist rund um die Uhr offen, unterliegt einer Parkordnung und ist teilweise videobewacht. Er besteht aus Wiesen, Wäldern und Flussbereichen.

1976 Nach einem verheerenden Hochwasser wird die Murg in Frauenfeld gestaut und damit dem Auenwald die Lebensgrundlage entzogen. 1977 Die daraus entstehende Weidwache diente dem Bund lange als militärisches Übungs Gelände und sollte einem Strassenprojekt weichen. Daraufhin regte sich Widerstand. 1980 Der Architekt Thomas Hasler entwirft den Plan für einen Generationenpark mit Pavillon, Orangere, Aussichtsturm und fünf vom Ingenieur Jürg Conzett entworfene Brücken. Die Kosten von zehn Millionen Franken waren der Bevölkerung jedoch zu hoch. Daraufhin wurde eine Nutzungsdiskussion mit der kantonalen Umweltbehörde organisiert, die das Bedürfnis einbrachte, die Murg gemäss dem Gewässerschutzgesetz zu renaturieren. Daraus resultierte das Projekt eines Erholungs-, Freizeit- und Naturparks, der die ursprüngliche Auenlandschaft mit wechselnden Wasserständen wiederherstellt. 2000 Die Stadt Frauenfeld erwirbt das Land vom Bund für 110'000 Franken. 2011 In einer Abstimmung werden Umzäunung und Objektredit bewilligt. 2012 Beseitigen, Sanierung des Mühlewasserkanaals (Beseitigen der Weidwache zur Regulierung des Wasserstandes, Bau einer behelfs- und einer Holzpfahlwand, Gestaltung der Böschung), Forstarbeiten zur Renaturierung des Auenwaldes (standortfremde Fichten werden gefällt). 2013 Bau einer künstlichen Wasserzufuhr in den neuen Ättal der Murg. Ein Mitglied des Gemeinderats schlägt dem Stadtrat die Idee eines Wasserkraftwerks beim Mühlewasserkanal vor. Eine private Initiative schlägt den Bau eines Holzbockens beim Pavillon vor. 2014 Bau des Pavillons mit Holzbocken. Schon vor der offiziellen Eröffnung des Parks wird der Pavillon vermietet. Renaturierung des Ättals der Murg. 2015 Fertigstellung der Infrastruktur (Wege, Brücken, Grillplatz). 2016 Der Murg-Auen-Park wird am 15.8.2015 offiziell eröffnet, rund einsechshalb Jahre später als ursprünglich geplant.

